REGIONAL

SOLOTHURN

Ausgabe 02/2021 | WWF Solothurn | Niklaus-Konrad-Strasse 18 | 4500 Solothurn
Telefon 076 552 18 15 | Mail: info@wwf-so.ch | Web: www.wwf-so.ch | Spendenkonto: PC 45-3604-9

© KURT EICHENBERGER

Überschwemmte Felder im Belpmoos im Sommer 2021

STÄRKER DURCH GEMEINSAMES HANDELN

Die Überschwemmungen im Sommer liessen manche unter uns sprachlos zurück. Einige hundert Kilometer entfernt brannten Quadratkilometer Wald ab. Gemäss IPCC-Bericht sind beides klare Auswirkungen des Klimawandels. Trotz dieses Wissens handeln wir zu wenig entschlossen.

Es steht inzwischen zweifelsfrei fest, dass die vom Menschen verursachten Treibhausgasemissionen das Klima erwärmen und auch für die jüngsten Klima- und Wetterextreme mitverantwortlich sind. Auch um die Biodiversität steht es erwiesenermassen immer schlechter. Der Living Planet Report des WWF veranschaulicht das Ausmass des Artensterbens weltweit. Dennoch scheint die Weltgemeinschaft paralysiert und tut wenig. Ein Höhepunkt des Nicht-Handelns konnten wir jüngst in der Schweiz erleben: Das CO_2-Gesetz erlitt am 13. Juni an der Urne Schiffbruch. Bei vielen hat dies Ratlosigkeit oder Resignation hinterlassen.

Wie reagiert der Mensch gegenüber Krisen

Wie geht es Ihnen angesichts fehlender notwendiger Schritte in Politik und Gesellschaft, trotz der Tatsache, dass wir mitten im Klimawandel und einem massiven Artensterben stecken? Die Reaktion gegenüber Krisen ist bei den Menschen so vielfältig wie die Menschen selbst: Angst, Wut, Trauer, Ratlosigkeit, Resignation auf der einen Seite, Hoffnung, Zuversicht oder Aktionismus auf der anderen. Dazwischen finden sich Menschen, die sich wenig mit der Umwelt befassen. Schwierig ist die Situation für Personen, die sich Sorgen um die Zukunft von Mensch und Natur machen. Sie leiden unter den ständigen Hiobsbotschaften und dem politisch-gesellschaftlichen Umfeld, das wenig entschlossen handelt. Gleichzeitig sind es diese Menschen, die gerne etwas an den herrschenden Verhältnissen ändern würden.

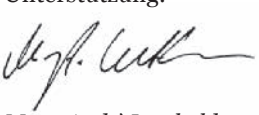
►

© MARC-ANDRI LEUTHOLD

GEBURTSTAG 2021 – WIR FEIERN TROTZDEM

Der Klimawandel beschleunigt sich, die Auswirkungen werden spürbarer und die Schweizer Stimmbevölkerung lehnt ein Massnahmenpaket mit dem CO_2-Gesetz ab. Ich wurde kürzlich gefragt: «Weshalb ist euch zum Feiern zumute – ich bin frustriert?!». Ja, wir waren auch kurz frustriert. Doch das Leben geht weiter und wir bleiben motiviert. Wie Ihnen das auch gelingt, versuchen wir in diesem Heft aufzuzeigen. Und feiern wollen wir trotzdem. Denn Feste sind wichtige Punkte, um kurz innezuhalten und zurückzublicken. Wir sind stolz auf das Erreichte der letzten 30 Jahre. Haben Sie unseren Kurz-Film zum Jubiläum bereits gesehen? Wir wollen Kraft aus den positiven Erfahrungen ziehen und uns nicht entmutigen lassen. Im nächsten Jahr haben wir uns zum Ziel gesetzt, auf lokaler Ebene und in Zusammenarbeit mit Wirtschaft und Gesellschaft gemeinsames Handeln anzuregen. Ganz in diesem Zeichen steht auch unser Jubiläumsprojekt, über welches Sie in diesem Heft erstmals lesen werden.

Viel Spass beim Lesen und danke für Ihre Unterstützung!



Marc-Andrì Leuthold,
Co-Präsident WWF Solothurn

Resilienz als persönliche Antwort auf Krisen

Das Zauberwort für den individuellen Umgang mit Krisen heisst «Resilienz». Es bedeutet die Fähigkeit, sich an Stresssituationen anzupassen. Im bildlichen Sinne kann man sich diese Fähigkeit als Spannkraft einer Feder vorstellen. Im Hinblick auf die Widerstandskraft von Ökosystemen kann man ebenfalls von Resilienz sprechen. Intakte Naturräume können sich selbst schneller regenerieren und bei der Abschwächung der Folgen des Klimawandels helfen. Auch für den Erhalt der Biodiversität sind zwingend solche Lebensräume nötig.

Resilientes Verhalten ist uns Menschen zum Teil in die Wiege gelegt, wir können es aber auch aktiv trainieren[1]. Mit gut gespannter Feder schaffen wir es, uns wieder aufzurappeln und motiviert weiter zu kämpfen.

Gemeinsames Handeln als konkretes Rezept

Nur: Was, wenn wir uns trotz Individuellem Resilienz-Training und Motivation doch manchmal machtlos fühlen, wenn die Krisen unbezwingbar scheinen? Hier kann man sich eine Gegenfrage stellen, die die Beantwortung obiger Fragen bis zu einem gewissen Grad erübrigt: Was nützt es uns und der Umwelt, wenn wir persönlich den Kopf in den Sand stecken und resignieren? Joanna Macy und Chris Johnstone haben mit ihrem Buch «Hoffnung durch Handeln» einen Leitfaden entwickelt, der hilft, den Kopf bei Ohnmachtsgefühlen eben nicht in den Sand zu stecken, sondern in Handlung zu kommen[2]. Das Buch zeigt auf interessante Art und Weise einen Weg auf, die Welt mit neuen Augen zu sehen. Es macht Mut, Kooperation und Solidarität unter den Menschen zu leben und gemeinsam ins Handeln zu kommen.

«Natur verbindet» – Einsatz auf dem Bauernhof

Für die Natur, für die Landwirtschaft, für die Gesellschaft: Bäuerinnen und Bauern arbeiten mit Freiwilligen Hand in Hand. Sie pflanzen gemeinsam Hecken und Obstgärten, pflegen Wiesen und Weiden. «Natur verbindet» ist ein partizipatives Projekt, mit dem der WWF die Biodiversität in unserer Kulturlandschaft fördert.

© ULLMANN PHOTOGRAPHY

© COSGL BRÜGGLI

Corporate Volunteering

Gemeinsam mit dem Firmen-Team Naturgebiete aufwerten, Abfall an Gewässern entfernen oder einen Sponsorenlauf durchführen. Das ist Corporate Volunteering! WWF-Expert:innen betreuen die tatkräftigen Helfer:innen bei ihrem Einsatz und zeigen dabei die Zusammenhänge zwischen unserem täglichen Konsum, dem Artensterben und dem Klimawandel auf. Der gemeinsame Einsatz fördert den Teamgeist und ist wertvoll für die Umwelt.

Handeln mit dem WWF

Der WWF fördert den Weg der Kooperation seit langem. Unzählige bottom up-Bewegungen, Organisationen oder Start-ups wurden in den letzten 60 Jahren angestossen oder unterstützt. In den letzten fünf Jahren hat der WWF zudem seine Freiwilligen-Community gestärkt und vergrössert. Ein Hauptziel bei dieser Arbeit ist es, gemeinsam für die Umwelt zu handeln. Für den WWF Solothurn setzen sich Dutzende von Freiwilligen bei Natureinsätzen oder mit anderen Aktivitäten ein für mehr Biodiversität, klimaresiliente Wälder oder lebendige Gewässer. Die Zukunft heisst Kooperation. Nehmen auch Sie daran teil! Alle Angebote finden Sie auf: **www. wwf-besovs.ch**

Kurt Eichenberger und Laura Bruppacher, eine Co-Produktion von WWF Bern und WWF Solothurn

1 resilienz-akademie.com/die-geschichte-der-resilienz
2 Joanna Macy und Chris Johnstone, 2014. «Hoffnung durch Handeln – dem Chaos standhalten, ohne verrückt zu werden.» Junfermann Verlag, Paderborn.

AUENREVITALISIERUNG ERLEBEN UND GEWÄSSERLEBEWESEN ENTDECKEN

Der diesjährige Familientag fand an der Birs bei Zwingen als gemeinsamer Anlass der WWF Sektionen Solothurn und Region Basel statt. Während die Kinder die Tier- und Pflanzenwelt im und am Wasser auf spielerische Art erforschten, führte Urs Campana die Erwachsenen auf einem Spaziergang entlang der Birs in die Auenlandschaft von nationaler Bedeutung. Der ehemalige Präsident des Fischereiverbandes Baselland hatte sich zusammen mit dem WWF dafür eingesetzt, dass bei der Neukonzessionierung des Wasserkraftwerks bei Zwingen ökologische Ausgleichsmassnahmen ergriffen wurden. Und das mit Erfolg: Die Auenlandschaft unterhalb des Kraftwerks wurde revitalisiert und aufgewertet. Die Birs hat heute mehr Platz und kann freier mäandrieren – das heisst sich durch die Landschaft «schlängeln». Dadurch bilden sich tiefe und seichte Stellen und Kiesinseln entstehen. Die Uferbereiche werden unterschiedlich stark erodiert und bieten Unterschlupf für Eisvögel und weitere Tierarten. Ein Biber hat sich ebenfalls in dem Gebiet angesiedelt und gestaltet mit seinem Biberbau die Fliessrichtung der Birs mit. Der WWF setzt sich für den Erhalt und die Aufwertung von Auenlandschaften ein, denn Auen gehören zu den artenreichsten Lebensräumen. Leider sind sie aber stark bedroht und verschwinden immer mehr. Umso schöner ist es, dass sich die Auenlandschaft bei Zwingen gut entwickelt. ■

© JANINE EGGS

Interessierte mit dem WWF an der Birs bei Zwingen

Janine Eggs,
Vorstandsmitglied WWF Solothurn

Packen auch Sie mit an bei unseren Aktivitäten für die Gewässer: Zum Beispiel am Clean Up Day an der Aare bei Olten, bei Revitalisierungen in Zusammenarbeit mit dem Solothurnischen Kantonalen Fischerei-Verband, oder wenn Sie Interesse haben, Ferienpass-Leiter:in für das Angebot «Erlebnis am Wasser» zu werden und mit Kindern den Lebensraum Gewässer zu erforschen. Melden Sie sich bei uns! Mail an **info@wwf-so.ch**

30 JAHRE WWF SOLOTHURN

Seit der Gründung der Sektion 1990 konnten wir viele Erfolge feiern. Wir nehmen unseren Geburtstag zum Anlass, um einige Highlights Revue passieren zu lassen.

Schon ganz am Anfang hatten wir grosse Ziele. Eines davon war stets, Naturschätze zu schützen und aufzuwerten – sei dies der Regenwald von Madagaskar oder die Umwandlung der Steingrube St. Niklaus in ein Naturreservat. Dieses Ziel verfolgen wir seither und setzen uns z. B. für Auenlebensräume, mehr Natur im Landwirtschaftsraum oder für den Erhalt wertvoller Schutzzonen wie der Grenchner Witi ein. Unsere informativen Stände für Gross und Klein an der HESO, in Zusammenarbeit mit den Biobauern Nordwestschweiz, sind vielen WWF Solothurn-Mitgliedern wohl bekannt. Auch dieses Jahr waren wir wieder präsent mit dem Thema «Das Gute wächst so nah». Seit vielen Jahren erfreuen uns unzählige Kinder anlässlich der WWF-Schulbesuche mit ihren Fragen zu Biber, Wildbiene und Co. Wir halfen in verschiedensten Fällen mit, politische Debatten für die Umwelt zu gewinnen und die Bevölkerung zu sensibilisieren. Zahlreiche Freiwillige und Partner sowie insbesondere auch unsere Mitglieder machten die Highlights möglich. Jeder und jedem Einzelnen möchten wir an dieser Stelle danken. Ohne Sie wären die letzten 30 Jahre bei Weitem nicht so erfolgreich gewesen!

Die Highlights wurden von langjährigen WWF-Freiwilligen zusammengetragen – wir haben sie in einem kurzen Film aufbereitet. Schauen Sie ihn sich an auf unserer Webseite:

www. wwf-so.ch/ueber-uns/wwf-solothurn

© SHUTTERSTOCK / OLGA KASHUBIN / WWF

PREIS FÜR DAS INNOVATIVSTE KLIMASCHUTZ-PROJEKT

Der WWF Solothurn möchte als sein Jubiläumsprojekt innovative Klimaschutzprojekte im Kanton fördern. Dazu wird ein Preis ausgeschrieben, der an dasjenige Unternehmen aus dem Kanton Solothurn vergeben wird, das uns mit seinem Engagement im Bereich Klimaschutz am meisten überzeugt. Der Preis richtet sich an Unternehmen und Organisationen, die durch ein konkretes Projekt oder eine konkrete Projektidee dazu beitragen, den CO_2-Verbrauch zu senken, oder mit anderen innovativen Beiträgen den Klimaschutz vorantreiben. Die Ausschreibung startet ab sofort; nach einer Vorauswahl werden die Unternehmen und Projekte besucht. Eine breit aufgestellte Jury wird anschliessend die Projekte bewerten und ihren Entscheid an der Preisverleihung im Juni 2022 bekannt geben.

Mehr Informationen zum Jubiläumsprojekt und zur Anmeldung eines eigenen Projekts finden Sie auf unserer Webseite:
www. wwf-so.ch/jubiläumsprojekt

© ANGELIKA KOPRIO_WWF

VON MEIRINGEN BIS NACH SOLOTHURN

Mitte Juli versammelte sich in Meiringen eine bunt gemischte Gruppe Jugendlicher im Alter zwischen 12 und 15 Jahren aus der ganzen Schweiz mit dem Ziel, das erste Velolager des WWF zu erleben, begleitet von den Sektionen Bern, Solothurn und Oberwallis. Geplant war eine Route entlang der Aare bis nach Solothurn. Dabei sollte Wasser, von oben wie von unten, unser ständiger Begleiter sein. Nasse Schuhe und Nieselregen konnten die Laune nicht trüben. So waren wir die letzten Gäste im Berner Marzili, bevor es am nächsten Tag unter Wasser stand. Zu den Höhepunkten des Lagers gehörten die Erforschung von Wasserlebewesen in den Belper Auen und das Abenteuer auf den Velowegen entlang der Alten Aare, bei dem wie auf einer Reise durch den Amazonas knietiefe Bäche durchquert wurden.

Vielen Dank an alle Leitenden und Teilnehmenden für euren Einsatz, um dieses schöne Erlebnis möglich zu machen! ■

Impressum WWF Solothurn
Die Regionalbeilage Solothurn erscheint 2-mal jährlich, eingeheftet im WWF Magazin

Redaktion: Geschäftsstelle WWF SO
Grafik: Claudia Wüthrich, typografin.ch
Druck: Cavelti AG, Gossau

Auflage: 5600 Exemplare
Nächste Ausgabe: März 2022